

pflügen. Unsere Professoren werden die Pioniere des französischen Buches sein. Die Universität wird es sich zur Ehre anrechnen, uns in unserer Aufgabe zu stützen und zu helfen. Unsere Pflicht gegen uns selbst aber ist es, unsere Herstellungsmethoden zu vervollkommen, unseren Handel kräftig zu organisieren und ihm auf den Weltmärkten die Stellung zu erringen, die er verdient.

Kleine Mitteilungen.

Reichskommission zur Sicherstellung des Papierbedarfs. — Mit Zustimmung des Reichskanzlers sind als ständige Mitglieder dieser Kommission aus dem Reichsausschuß für Druckgewerbe, Verlag und Papierverarbeitung die Herren Direktor Kraemer-Berlin, Geheimrat Karl Siegmund-Berlin, R. Krause-Berlin, Dr. Franz Illstein-Berlin, Dr. Victor Klinkhardt-Leipzig, Paul Ashelm-Berlin, Kommerzienrat Otto Westhorn-Mischerleben, sowie dessen Geschäftsführer eingesetzt worden. Seitens des Papiermacher-Kriegsausschusses gehören ihr folgende Herren an: Dr. Hans Clemm-Mannheim-Waldhof, Dr. Kubatz-Berlin, Direktor Munk-Baugen, Direktor Hagner-Mschaffenburg a. M., Fabrikbesitzer Fritz Weidenmüller-Dreierwerden/Ischopantal, Fabrikbesitzer Dr. Freiherr v. d. Osten-Sacken-Berg-Gladbach, Fabrikbesitzer Oscar Berger-Petersdorf-Niesengeb., sowie die Geschäftsführer. Als Vorsitzender der Kommission ist Herr Alexander Hlisch-Berlin tätig.

Aus dieser Reichskommission ist wieder eine kleinere Kommission zur Feststellung der Kontingentierung für Ein- und Ausfuhr von Papier ernannt worden, in der Herr Geheimrat Karl Siegmund-Berlin die Interessen der Papierverbraucher vertritt.

Besuch des türkischen Unterrichtsministers in Leipzig. — Bei seinem zweitägigen Besuch, den der türkische Unterrichtsminister Schükrî-Bei am 26. und 27. Juni in Begleitung seines deutschen Beirats, Geh. Regierungsrats Dr. Schmidt, sowie des Legationsrats Dr. Steinbach-Dresden der Stadt Leipzig abstattete, nahm er unter anderem auch Gelegenheit, die Deutsche Bucherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler an der Straße des 18. Oktober zu besichtigen. Zur Begrüßung hatten sich der Erste Vorsteher des Börsenvereins Herr Kommerzienrat Artur Seemann, zugleich Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Bucherei, ferner das Mitglied dieses Ausschusses Herr Hofrat Meiner, sowie Herr Direktor Professor Dr. Minder-Pouet eingefunden. Bei der Besichtigung der großen Bibliothek gab der Direktor dem Minister in französischer Sprache die erforderlichen Erläuterungen. Der Rundgang ging durch sämtliche Räume des weitverzweigten Hauses, wobei der Minister besonders die technischen Einrichtungen interessierten.

Vorher hatte er das große Geschäftshaus von K. F. Kochler aufgesucht. Er wurde hier von dem aus dem Felde beurlaubten Oberleutnant Dr. Curt Kochler in den Kontorräumen begrüßt, der mit den Prokuristen der Firma die Führung übernahm. Zunächst wurden dem Minister das große Bücherlager sowie die Expeditions- und Versandräume der Firma gezeigt und dann wurde die umfangreiche, ungemein reichhaltige Lehrmittel-Ausstellung besichtigt. Der Minister zeigte für alles lebhaftes Interesse und trug sich in das Goldene Buch des Hauses ein. — Ferner wurden besucht die Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in der Wächterstraße und die Deutsche Zentralbucherei für Blinde im Deutschen Buchhändlerhause, wo er von der Leiterin Frau Lomnich geführt wurde, die hier in des Wortes wahrster Bedeutung Kulturarbeit leistet. Der Minister sah die Bücherräume und die Büchermagazine, den als einzig in seiner Art zu bezeichnenden Lesesaal, den Musiksaal und den Drucksaal und bewunderte die Einrichtungen der Bucherei ebenso wie die Menge der Bücher. Weiter galt der Besuch des Gastes dem Deutschen Buchgewerbemuseum, in dem ihn Direktor Professor Dr. Schramm willkommen hieß. Von den besichtigten Abteilungen interessierten den türkischen Minister neben der türkischen besonders noch die chinesische und die ägyptische Abteilung. In der Gutenberghalle lagen die vornehmsten Schätze des Museums ausgebreitet, die nur in 9 Exemplaren existierende prächtige 42zeilige Bibel als erstes Druckwerk Gutenbergs und andere Kostbarkeiten, die den Minister überraschten. Die größte Überraschung aber wurde ihm am Schluß zuteil, als ihm Professor Dr. Schramm namens einer Anzahl deutscher Verleger und Sammler den Grundstock zur Gründung eines Buchgewerbemuseums in Konstantinopel überreichte, ein Geschenk, zu dem der Gedanke seinerzeit in der Bugra gefaßt wurde.

Scheffel-Gedächtnisstätten. — Die Stadt Säckingen beschloß, wie die Tageszeitungen melden, die Errichtung eines Scheffel-Museums. Außerdem wird die Stadtverwaltung von Karlsruhe ein Scheffel-Museum gründen, zu welchem die Familie von Scheffel den literarischen Nachlaß des Dichters beisteuert.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 23. Juni konnte Herr Emil Fric in Freiburg i. Br. das 25jährige Jubiläum als Prokurist und Geschäftsführer im Herderschen Hause begehen. Seine buchhändlerische Lehre begann Herr Fric 1868 in der strengen Schule von Benjamin Herder; er ergänzte dann seine Ausbildung und praktische Erfahrung in Straßburg, Graz und Laibach und übernahm 1892 als Nachfolger des (als Teilhaber in das Freiburger Haupthaus übersiedelnden) Adolf Streber die Leitung der Münchener Zweigniederlassung Herder & Co. Nach dem Tode von August Bareiß wurde Herr Fric zur Leitung der Literarischen Anstalt nach Freiburg i. Br. berufen, welchen Posten er heute noch als eine der Hauptstützen des Herderschen Hauses innehat. Herr Fric hat den Beruf des Buchhändlers immer im höheren Sinne einer Kulturaufgabe aufgefaßt und dementsprechend auch auf seine Mitarbeiter eingewirkt. Diese erblicken in ihrem Chef das Vorbild unermüdbarer Arbeit und gewissenhafter Pflichterfüllung, was bei der Beglückwünschung durch die Geschäftsleitung und die übrigen Angehörigen des Hauses besonders hervorgehoben wurde. Vier Söhne, die nach Abschluß ihrer Studien kaum ins praktische Leben eingetreten waren, hat der Jubilar im Felde; möge ihm nach langen arbeitsreichen Jahren bald der Trost beschieden sein, sie glücklich wieder um sich versammelt zu sehen!

Gustav von Schmoller †. — In Bad Harzburg ist in der Nacht zum 27. Juni der berühmte Nationalökonom Wirkl. Geheimer Rat Erzellenz Professor Dr. Gustav von Schmoller aus Berlin im Alter von 79 Jahren aus dem Leben geschieden. Als einer der Hauptträger sozialer Reform vereinigte er in seinem Wesen die vornehme Sachlichkeit des echten Gelehrten, die abgeklärte Ruhe des geschichtlichen Forschers mit dem freudigen Mute des Bekenners, der sich als Sozialpolitiker und Vaterlandsfreund als ehrlicher Makler fühlte zwischen einseitigen, widerstreitenden Klasseninteressen. Das ungeheure Gebiet seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit, die sich hauptsächlich auf die historische Erfassung und Durchforschung wirtschaftlicher Fragen erstreckte, auch nur annähernd durchzugehen, ist völlig unmöglich. Neben seinen umfangreichen Arbeiten zur Erforschung und Darstellung der brandenburgisch-preussischen Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte (*Acta Borussiae, Denkmäler der preussischen Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert*, Berlin 1894 bis 1913) mag als sein theoretisches Hauptwerk der *Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre* angeführt sein, der in zwei starken Bänden in den Jahren 1901 bis 1904 erschienen ist. Von seinen zahlreichen Schriften seien noch genannt: *Über einige Grundfragen der Sozialpolitik* (2. Aufl. 1904), die die Grundlinien für die von dem Verein für Sozialpolitik eingeschlagene Richtung enthält, in dem er seit 1890 den Vorsitz führte, und sein viel benutzter *Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre* (Berlin 1908).

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bibliographische Aufnahmen von Kriegsbildern usw.

Nach welchen Grundsätzen Bücher aufgestellt und ihre Titel für Katalogzwecke aufzunehmen sind, darüber ist man sich so ziemlich einig. Beim Bearbeiten von Bücherverzeichnissen wird sich der Buchhändler in Zweifelsfällen wohl zumeist an das seither von Hinrichs, jetzt von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins angewandte System halten. Nach welchen Grundsätzen wäre wohl aber am besten eine Sammlung von Kriegsbildern zu ordnen und zu katalogisieren? Es handelt sich um eine große Sammlung von Mättern in der verschiedenartigsten Ausführung aus allen kriegsführenden Ländern, Mappenwerke, Einzelblätter, Werbeplakate, Aufforderungen zur Beteiligung an der Kriegsanleihe usw. usw. Auch Maueranschläge ohne Bilder befinden sich in der Sammlung. Der Katalog soll so angelegt werden, daß er später zur allgemeinen Benutzung bereitgestellt, auswärtigen Forschern und Sammlern übersandt und unter Umständen auch zu Tauschzwecken benutzt werden kann. Ich erlaube mir, diese Frage zur allgemeinen Besprechung zu stellen, um bei dieser Gelegenheit womöglich auch eine Verständigung hierüber mit Ordnern und Bearbeitern solcher und ähnlicher Sammlungen herbeizuführen, und bitte um Äußerungen.

Stuttgart, Juni 1917.

H. D. Sperling.